

VEREINSPOLITIK – gelebte Demokratie – Engagement der Sektionen

Liebe Leserinnen und Leser,

„der“ Deutsche Alpenverein – was ist das eigentlich genau? Das wird sich sicher der eine oder andere schon einmal gefragt haben. Der Deutsche Alpenverein (DAV) ist ein Bundesverband, zu dem sich die derzeit 356 Sektionen zusammengeschlossen haben. Diese Sektionen sind eigenständige Vereine, die von ihren Mitgliedern getragen und von den gewählten Vorständen vertreten werden. Die oberste Instanz jeder Sektion ist dabei die Mitgliederversammlung, beim Bundesverband ist es die Hauptversammlung. Diese findet einmal jährlich für die Dauer von zwei Tagen statt. Dort diskutieren die Sektionsvertreter und befinden über Wohl und Wehe des Vereins. Dazu gehören Themen, die die interne Verwaltung betreffen, genauso wie Themen der politischen Ausrichtung mit Außenwirkung.

Schon die Meinungsbildung innerhalb einer Sektion ist nicht einfach – Kontakt zu halten zwischen Sektionen, die sich von Aachen bis Zwickau und von Flensburg bis Oberstdorf verteilen, erst recht nicht. Die Sektionen München und Oberland sind hierbei sehr umtriebig: Zum einen, weil es uns wichtig ist, dass die demokratischen Strukturen mit Leben erfüllt werden. Aber natürlich auch, weil wir unsere Standpunkte im DAV vertreten wissen möchten. Vertreter unserer Sektionen engagieren sich z. B. im Verbandsrat, in den Präsidialausschüssen „Natur und Umwelt“ und „Hütten, Wege, Kletteran-

lagen“, im Trägerverein der Münchner Kletteranlagen und im Kletterfachverband Bayern, in der bayerischen Landesjugendleitung, im Sportbeirat der Stadt München sowie im Verein zum Schutz der Bergwelt und international bei der CIPRA. Außerdem haben wir mit dem „Alphakreis“ sowie dem „Walfischkreis“ informelle Gremien initiiert, in denen sich Sektionen in verschiedener Zusammensetzung zu wichtigen vereinspolitischen Themen austauschen.

Wir stoßen Diskussionen an zu Themen, die uns und unseren Mitgliedern wichtig sind, und stellen schließlich Anträge, über die die Hauptversammlung des DAV befindet. 2016 haben wir z. B. im Rahmen der Kampagne zum Erhalt des Alpenplans einen plakativen Aufkleber erstellt, der von vielen Sektionen angenommen und verbreitet wurde. Wir haben einen Protestbrief entworfen, der von Mitgliedern unterschiedlicher Sektionen an die Bayerische Staatsregierung gesendet wurde. Zusammen mit acht anderen Sektionen haben wir einen Antrag zur Verabschiedung in der Hauptversammlung gestellt, der sich klar gegen eine Änderung des Alpenplans und eine Erschließung am Riedberger Horn aussprach und einstimmig verabschiedet wurde.

Dieses Jahr fand die Hauptversammlung statt, unmittelbar nachdem der Bayerische Landtag die Änderung des Alpenplans beschlossen hatte. Die Sektionen München und Oberland waren auch diesmal an der Erstellung eines dann einstimmig angenommenen Antrags beteiligt, der im Tenor die Rechtmäßigkeit der Entscheidung des Landtags infrage stellt und deutlich macht, dass der DAV für den Erhalt des Alpenplans kämpfen wird.

Nachdem wir bereits 2015 angeregt hatten, dass sich die Delegierten bei der Hauptversammlung gegen Sponsoring-Partnerschaften des Bundesverbandes im Automobilbereich aussprechen, wurde dieser Antrag dieses Jahr noch erweitert, und mit großer Mehrheit haben sich die Sektionen dafür entschieden, dass der Bundesverband ab Januar 2018 keine Anzeigen mit Autowerbung mehr annehmen wird.

Schlussendlich sind diese Beispiele Beweis dafür, dass sich unser (vereins)politisches Engagement lohnt. Daher freuen wir uns über den Input unserer Mitglieder. Das hilft uns, uns im DAV-Bundesverband zu positionieren und Miltstreiter für wichtige Themen zu finden.

Martina Renner,

Stv. Vorsitzende der Sektion München

